

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Dienstag, den 1. Juli 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

Festordnung der Gottscheer 600-Jahrfeier.

Freitag den 1. August 1930:

Um halb 9 Uhr abends **Fackelzug und festliche Beleuchtung der Stadt.** Die Mitbürger werden höflichst ersucht, in den Tagen vom 31. Juli bis 5. August die Häuser zu beflaggen und zu schmücken. Freitag abends aber soll jeder die Fenster festlich beleuchten und so zur Verschönerung der Festlichkeit sein Scherflein beitragen. Der Fackelzug marschirt mit der Musik an der Spitze vom Brauhause ab, zieht durch die Stadt, macht am Hauptplatze halt, wo der Bürgermeister der Stadt eine Ansprache halten wird. Sodann zieht der Zug auf den Festplatz und löst sich dort auf. An dem Fackelzuge sollen alle Landsleute in der Stadt und von den umliegenden Ortschaften und auch die schon anwesenden Festgäste teilnehmen. Nach Auflösung des Festzuges Generalprobe mit Gesang und Musik.

Samstag den 2. August:

Um 8 Uhr abends **Begrüßungs- und Festabend** in der Festhalle. — Von 7 bis 8 Uhr abends werden in allen Kirchen des Gottscheer Landes sämtliche Glocken geläutet werden. Gleich-

zeitig entflammen Höhenfeuer im ganzen Ländchen. — Tagsüber schon wird auf dem Festplatze ein rühriges Treiben herrschen, denn für Belustigungen verschiedenster Art ist gesorgt (Riesenrad, Autodrom, elektrische Rutschbahn usw.).

Sonntag den 3. August:

Um 5 Uhr früh **Wekruf.**

Um 9 Uhr vormittags **feierlicher Festgottesdienst**, geleitert vom hochw. Herrn Stadtpfarrer und Dechanten Ferdinand Erker unter Assistenz der gesamten Gottscheer Geistlichkeit. Festprediger ist Pfarrer August Schauer.

Nach dem Gottesdienst **Frühshoppenkonzerte** auf dem Festplatze und im Gastgarten „Harde“.

Um 12 Uhr mittags **Festbankett.** Das Bankett ist der offiziellste Teil der 600-Jahrfeier. Festredner Geistlicher Rat Pfarrer Josef Eppich.

Um 2 Uhr nachmittags **Trachtenfestzug.** Der Festzug sammelt sich im Brauhause „Union“ und geht durch die Stadt auf den Festplatz. Dem folgt die Aufführung der „**Gottscheer Hochzeit**“. Der- nach **großes Volksfest.**

Montag den 4. August:

Verschiedene **Ausflüge.**

Audiatur et altera pars.

Als Antwort auf den in der vorigen Nummer enthaltenen Bericht über die Sanierung der städtischen Sparkasse wird uns nun ein anderer Bericht zugemittelt, dessen Hauptinhalt folgender ist:

Die unten verzeichneten Bürger und Steuerzahler haben eine sachlich begründete Beschwerde an die Verwaltung des Draubanates eingebracht, um gegen die Bezahlung der Sparkassenschuld im Wege der Erhöhung der verschiedenen Steuern und Umlagen zu protestieren. Die Beschwerdeführer beantragen, daß zur Deckung der ungeheuren Schuld in erster Linie die Schuldigen des Zusammenbruches der Sparkasse heranzuziehen sind und es auch Aufgabe der neuen Stadtgemeindevetretung und der Sparkasse ist, die schuldtragenden Faktoren zu ermitteln und dann heranzuziehen. Daß die Bürger diese ungeheueren Schulden nicht tragen können, wird weiters in der Beschwerde erläutert. Auch die Erhöhung der Gemeindevumlagen zu den direkten Steuern um 150 Prozent über das gesetzlich zulässige Ausmaß ist Gegenstand der Beschwerde, ebenso die Erhöhung von Licht und Wasser um 50 Prozent. Schließlich protestieren die Bürger wie gegen den Sanierungsplan der Sparkasse, so auch gegen den Voranschlag für das Jahr 1930 und lehnen schon jetzt jede Verantwortung für die Folgen, welche bei Vollziehung dieser Beschlüsse entstehen würden, ab.

Hans Hönigmann Nr. 76 und 296, Alois Kresse 268 und 112, Josef Hönigmann 90, 52 und 250, Johann Macher 4, Roman Koritnik 67 und 109, Brenner Josef 56, Josef Hönigmann 70, Viktor Petsche 254, Karl Brinstelle 30, Franz Rom 246, 339, Johann Jurk 91, Alois Hönigmann 68, 22, 28, Albert Loreitisch 102, Lesna

Gottscheer Trachtenstoffe und Leinwand sind nun eingetroffen und müssen von den einzelnen Bestellern binnen acht Tagen beim Kaufmanne Herrn Matthias Rom in Kočevoje abgeholt werden, da sie sonst wegen der großen Nachfrage anderweitig abgegeben werden.

Mösel und seine Umgebung.

Von Fritz Högl, Oberlehrer in Mösel.

Obermösel liegt 9 km südlich von Gottschee an der Straße Gottschee—Ernomelj. Obermösel, kurz Mösel genannt, war schon im Jahre 1574 ein großes Dorf und zählte schon damals nach dem alten Urbar 10 Hufen. Das „alte Dorf“ Mösel zog sich ursprünglich hin zum unteren Brunnen, welche Gegend bis zum Staudach infolge des sumpfigen, moosigen Bodens noch heute „Mösel“ heißt. Daher der Ortsname Mösel. (Siehe „Geschichte der Pfarre Mösel“ von Pfarrer Josef Erker im Gottscheer Kalender 1927—1930.)

Mösel ist heute ein anmutiges Dorf in 510 m Seehöhe und hat äußerst günstige Klimaverhältnisse. Die Sommerhitze ist hier nicht so drückend wie in den anderen Karstlandschaften, da die Ortschaft selbst auf einem kleinen Hügel liegt. Die Bodenbeschaffenheit zeigt mit ihren zahlreichen Dolinen (Gruben) ausgeprägten Karstcharakter. Sand- und Lehmböden herrschen vor.

Mösel ist der Hauptort des Gottscheer Unterlandes. Die Gemeinde Mösel zählt 1135 Einwohner. In Amerika und im übrigen Auslande weilen zur Zeit 400 Personen.

Mösel ist Sitz eines Gemeindeamtes, Pfarramtes, hat eine dreiklassige gemischtsprachige Volks-

schule, Post- und Telegraphenamt und eine Gendarmeriestation.

Seit 1906 hat Mösel eine Wasserleitung. Das Wasser ist vorzügliches Quellenwasser. Die Leitung selbst wird bringend einer sachmännischen Untersuchung notwendig sein, da nach heißen, trockenen Sommertagen Wassermangel eintritt. Der Fehler dürfte nur in den schadhaft gewordenen Leitungsröhren zu suchen sein.

Die Bevölkerung beschäftigt sich vorwiegend mit Ackerbau. Für die Viehzucht sind ausgezeichnete Weidflächen und auch sonst alle Bedingungen geschaffen. Leider hat in den letzten Jahren die Vorliebe für Pferdeeinstellung zugenommen, ein Umstand, der vom wirtschaftlichen Standpunkte aus zu verwerfen ist. Die Not jedoch wird die Landwirte zwingen, zur Viehzucht zurückzukehren. Weideten ja seinerzeit auf der Mösel Hutweide 330 Rinder, während heute der Dorfhirt nur 50 Stück Vieh noch zählen kann.

Der Holzhandel greift ebenso tief wie auch schädigend in das Möseler Wirtschaftsleben. Kahlstörungen und planloses Ausstoßen wird die Behörde zu verhindern wissen und wir gehen auch in dieser Hinsicht einer Besserung entgegen. Vorwiegend sind Buchenwäldungen mit ziemlich gutem Wildstande. Rehe, Hasen, Rebhühner, Füchse, Wildschweine und auch Meister Bej haben hier

sichere Zufluchtsorte. Auch da ist weidmännische Jagdausübung am Platze.

Ein Spaziergang von 15 Minuten führt dich in das sogenannte „Staudach“, ein Jungbuchenbestand, der dich fast an den Wiener Wald erinnert. Es ist eine Freude, hier im kühlen Waldbeschatten am moosigen Boden auszuruhen. Die „Tiefen Gruben“ machen auf jeden einen überwältigenden Eindruck. Es sind dies charakteristische Karstdolinen in einer Entfernung von einer halben Stunde Gehweges von Mösel. Die „Obere tiefe Grube“ hat einen Umfang von 565 m, einen Durchmesser von 180 m, eine Tiefe von 65 m, eine Flächenausdehnung von 336 a = 6 Joch und ein Volumen von 640.000 m³, d. h. du könntest 640 Millionen Liter Wasser in ihr bergen. Ober du könntest auch 157 Möseler Schulen in die Grube stellen. Sozart der Laibacher Schloßberg könnte „auf dem Kopfe“ in ihr stehen. Unser 39 m hohe Kirchturm ist also weit zurück gegen die Tiefe der „tiefen Grube“.

Die „Untere tiefe Grube“, die sich schweftlich an die obere anschmiegt, ist etwas kleiner in allen Ausdehnungen.

In der Nähe dieser Dolinen träumt eine wild wuchernde Pfefferstaude, ein Wahrzeichen aus jener Zeit, da noch die Gottscheer auf Saumrosen ihre heimische Leinwand in das Kroatienland trugen und gegen Korn und Gewürze ein-

industrija (Schöber, Perz), Albert Hönigmann, Dr. Josef Krauland, Dr. Georg Röhrl, Magd. Rom 186, Alois Verderber 25, Franz Engeler 190, Verderber Franz 202, Brauerei Union, Hermann Hiris 86, Josef Hiris, Rudolf Novak, Karl Kanel 159, Andreas Hutter 211, Dr. R. Rom, Alex Verderber 47, Anton Banitsch 82, Matthias Rom 92, 89, Josef Wörcher 54, Ad. Hönigmann 55, Josef Brenner 57, Fr. Handler 197, Auguste und Irmgard Göbderer 83, Marie Petsche 16, Josef Kraker, Ad. Fornbacher 154, Verderber Rudolf Mahovnik, J. Tomitsch 247, Adolf Hönigmann 5, Georg Wille 42, Josef Krish 144, Anton Jakomini, Paula Schlaf 248, Karl Slajmer 245, Maria Kramaritsch, Anna Marek 15, Julie Hauff, Alois Michitsch in Mahovnik 26, Andreas Petsche 1, Andreas Schmud 33, Franz Tschinkel 240, Maria Stimpf in Mahovnik 19, Josef Jonke 263, Marincelj Anton in Mahovnik 11, Matthias Trampusch in Mahovnik 21, Johann Jallitsch 5, Jonotom 294, Ivan Jagar 139, Peter Lackner 113, Magdal. Kerschne 255, Friedrich Schauer, Anton Stubeč, Matija Klur, F. Erker, Maria Jonke, Jos. Flad 93 und 3, Altenreiter jun., Dr. Ferd. Siegmund.

Wir haben in der vorigen Nummer einem Bericht Platz gemacht, der sich mit der letzten Sitzung der Gottscheer Stadtgemeindevertretung befaßt und der hauptsächlich nach die von der Mehrheit beschlossene Sanierung der städtischen Sparkasse behandelt. Der Bericht enthielt einige, gelinde gesagt, ungeschickte Redewendungen, die ihr Verfasser im Interesse der Sache besser unterlassen hätte; doch wurde alles unverkürzt aufgenommen, um auch den Schein zu vermeiden, daß die Sanierungsaktion unsererseits nicht die nötige Unterstützung fände.

Der heutige vorstehende Bericht aber gibt das Urteil wieder, das eine beträchtliche Anzahl von Bürgern über den erwähnten Sanierungsplan fällt. Und dieses Urteil deckt sich nicht mit dem der Gemeindevertretung.

Da also die ganze Angelegenheit noch immer strittig ist und Zeitungspolemiken die Austragung eher verlängern als verkürzen, lehnen wir bis auf weiteres Berichte zur Sparkassensanierung dankend ab.

Die Schriftleitung.

Die Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika.

In Amerika gibt es kein System der sozialen Fürsorge und Registrierung. Auf sich selbst ist jeder im Lebenskampfe gestellt. Er hat größere Aussichten des Vorwärtskommens als im allgemeinen im alten Europa, er hat aber auch unter Umständen das nackte Elend vor Augen, das nur durch die Wohltätigkeit der privaten Fürsorge, durch Heilsarmee und andere Einrichtungen notdürftig gemildert wird. Arbeitslosigkeit führt als allgemeine wirtschaftliche Krisenerscheinung in Amerika zu unerträglichen Zuständen. Augenblicklich scheint das Gespenst der Arbeitslosigkeit auch in den Vereinigten Staaten umzugehen, trotzdem

tauschten. So mag wohl einmal so ein „Shamar“ am Stege Raft gehalten und einige Pfefferkörnlein aus dem jedenfalls zerrissenen Sack verloren haben, die dann auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Bemerkenswert ist auch die „Hirisgrube“ mit ihren steilen Felswänden.

Zahlreiche Grotten und Sauglöcher durchziehen das Gelände um Mösel.

Die Gemeinde und Pfarre Mösel zählt 13 Dörfer. Von Oberkrill, dem stillen Wallfahrtsorte, blickt das Auge freudetrunken hinab zur Kulpka, die tief im Tale ihre schäumenden Wellen kräuselt. Wie eine Trutzburg erhebt sich der Verdrenger Berg im Süden, ein einsamer Regal. Der Annaberg im Nordost, der Kummerdorfer Berg im Osten — sie alle halten Wacht, wie einst zur Zeit der Türkennot.

In Mösel verleben in den Sommermonaten mehrere Söhne der Heimat mit ihren Familien recht gerne ihre Ferienzeit und eilen froh nach Hause, ob sie nun in Österreich in Amt und Würden sitzen oder ob sie im Inlande leben. Denn am schönsten ist es doch in der alten Gottscheer Heimat, wo noch dieselben Lüfte wehen, dieselben Lieder klingen, am Waldweg noch wie einst das schlankte Reh dahineilt, wo noch das liebe, alte Vaterhaus auf Heimerde lastet und wo am stillen Gottesacker unsere Väter und Mütter schlummern. . .

Das Jubiläums-Festbuch

der Gottscheer 600-Jahrfeier ist erschienen! 304 Seiten!

Preis 50 Dinar.

Inhalt:

Lehrerin Amalie Erker: Unserem Könige! Pfarrer Josef Erker: Zum Geleite, Volkstreue und Staatstreue der Gottscheer, Die Heimatliebe des Gottscheer Volkes. Oberlehrer Josef Perz: Die 600-Jahrfeier! Professor Peter Jonke: Das Gottscheer Land. Cand. geol. Hermann Prozen: Geologische Betrachtungen über Gottschee. Professor Peter Jonke: Geschichtliches, Literatur über Gottschee. Pfarrer Josef Erker: Kirchen- und Pfarrgründungen im Gottscheer Gebiete, Die Kirchenbücher in den Gottscheer Pfarren, Das Wachstum des Gottscheer Volkes. Realschuldirektor G. Widmer: Gottschee — Gottes See. Obergeometer i. R. Wilhelm Furer: Um 1330. Pfarrer Josef Erker: Die Tabore. Studienrat Max Eck: Gottscheer Häuser im Deutschen Reiche. Dr. Josef Krauland: Die wirtschaftliche Entwicklung des Gottscheer Landes. Pfarrer Josef Erker: Die Gottscheer Pfarrkirchen zu heutiger Zeit. Realschuldirektor Georg Widmer: Urkundliche Beiträge zur Gottscheer Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Sektionschef Weneditter: Die Seeler Grotte. Oberlehrer Josef Perz und Fritz Hgler: Das Schulwesen im Gottscheer Lande. Oberlehrer Franz Scheschark: Zur Geschichte des Staatsgymnasiums in Gottschee. Kad. Maler Michael Ruppe: Gottscheer als bildende Künstler. Oberlehrer Wilhelm Tschinkel: Huoinbea. Die Fürsten von Auersperg und Herzoge von Gottschee. Werkdirektor Ingenieur V. Biskupski: Das

Gottscheer Kohlenwerk. Prof. Dr. Oswald Deuerling: Die Einheit des deutschen Volkes im Spiegel der Gottschee. Geograph Edgar Lehmann: Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsverschiebung im Gottscheer Hochland. Pfarrer Josef Eppich: Die Auswanderung und ihr Einfluß auf die Geschichte der Gottscheer Sprachinsel. Oberlehrer Josef Perz: Das Gottscheer Volkslied. Prof. Otto Fischer: Über Pflanzen und Käfer Gottschees. Univ.-Prof. Norbert Krebs: Die geographische Lage der Gottschee. Prof. Dr. Oswald Deuerling: Unsere altehrwürdige Sprache. Franz Friber: Das Vereinswesen in Gottschee. Adolf Fornbacher: Das Gewerbe- und Kunstwesen in Gottschee. Prof. Dr. Hugo Grothe: Ins Hochtal von Suchen. Robert Ganslmayer: Die Gottscheer als Weinbauern. Oberveterinär Dr. Adolf Wenzel: Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien. Oberstleutnant Paul Eppich: Verein „Gottscheerland“ in Graz. Anton Weber: Erster österreichischer Krankenunterstützungsverein in Cleveland. A. Schauer: Das Gottscheer Klubhaus in Brooklyn. Pfarrer Josef Erker: Geschichtliche Daten über die Stadt Gottschee. Oberlehrer Josef Perz: Die Siedlungen im Gottscheer Land.

Das Festbuch enthält außerdem 27 Bilder und als Beilage drei Kartenstizzen.

Bestellungen sind zu richten an den Festauschuß der Gottscheer 600-Jahrfeier oder an die Buchhandlung Matth. Rom in Kočevje.

Präsident Hoover recht befriedigend klingende Erklärungen zum Jahresbeginn über die Entwicklung des Arbeitsmarktes abgegeben hat. Anfang Mai fanden in New York Kommunisten- und ArbeitslosenDemonstrationen von noch nie erlebtem Umfange statt. Zu gewissen Stunden stauen sich bei den Wohltätigkeitspreisen die Massen zu unendlichen Schlangen. Nach einer Schätzung des Secretary of Labour zählt man augenblicklich ungefähr 36 Millionen Arbeitslose. Es sollen gegen zwei Millionen Menschen weniger beschäftigt sein als im Vorjahre. Dieses Bild wird allerdings dadurch etwas gemildert, daß von 45 Millionen wirtschaftlich tätiger Menschen ungefähr 25 bis 26 Millionen als Angestellte und Arbeiter tätig sind. Alle diese Zahlen beruhen bisher nur auf Schätzungen und Stichproben. Ein einigermaßen zutreffendes Bild wird man erst dann erhalten, wenn die geplante Zählung in den Arbeitsbetrieben durchgeführt ist. Soviel läßt sich jedoch heute mit Sicherheit schon erkennen, daß die stark herabgefallene Aufnahme- und Zahlungsfähigkeit der europäischen Märkte für Amerika gefährliche Rückwirkungen hat. Die Arbeitslosigkeit ist nicht nur eine europäische Erscheinung. Ihre Bekämpfung durch Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse besonders in Europa liegt im wohlverstandenen Interesse der Vereinigten Staaten.

Aus Stadt und Land.

Kočevje (Gottschee). (Vermählung.) Am 21. Juni l. J. fand in der Domkirche zu Klagenfurt die Trauung unseres Landmannes Herrn Dr. Karl Rom, Arzt im Landeskrankenhaus in Klagenfurt, mit Fel. Anna Josefina Oman statt. Unsere aufrichtigsten Glückwünsche!

(Fürstbischof Dr. Jeglič zum Erzbischof ernannt.) Papst Pius XI. hat den Fürstbischof in Ljubljana Dr. Anton Bonaventura Jeglič anlässlich seines 80. Geburtstages zum Titularerzbischof von Garielen ernannt.

(Veränderungen im politischen Dienste.) Der Gottscheer Bezirkshauptmann, Regierungsrat Loger ist in gleicher Eigenschaft für Novomesto ernannt worden; die Leitung der Gottscheer Bezirkshauptmannschaft übernimmt Herr Tlacher, bisher Bezirkshauptmann in Koolje.

(Beginn der Schulferien.) Am 28. Juni haben alle unsere Schulen für zwei Mo-

nate ihre Tore geschlossen. Die Jugend ist, nachdem sie an diesem Tage zuerst der kirchlichen Feier für die im Kriege Gefallenen beigewohnt hat, mit den Jahreszeugnissen dann froh in die Ferien gezogen.

(Todesfall.) Ganz unerwartet verschied in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni der älteste Sohn des hiesigen Schmiedmeisters Josef Bachmayer. Der schwer betroffenen Familie unser Beileid.

(Bei der Einschreibung) der schulpflichtigen Kinder gab es diesmal wieder bittere Tränen seitens der Mütter, da ihre Kinder im künftigen Schuljahre der slowenischen Klasse zugewiesen werden, obwohl weder Eltern noch Kinder slowenisch sprechen oder verstehen. Als Grund wird angegeben, daß von den beiden Großelternpaaren ein Großvater, heute nicht mehr am Leben, kein Deutscher war.

(Unglücksfall.) Der bekannte hiesige Tischlermeister Herr Johann Novak arbeitete am 24. Juni in seiner Werkstatt auf der elektrisch betriebenen Zirkularsäge und schnitt Holz für verschiedene Arbeiten her. Während der Arbeit blieb ihm ein Holzstück in der Maschine stecken; er wollte es — ohne den elektrischen Motor abzustellen — aus der Maschine entfernen, doch die Hand glitt aus und die Säge schnitt ihm an der linken Hand drei Finger ab, und zwar den kleinen und den Ringfinger ganz, den Mittelfinger zur Hälfte. Trotz den schweren Verletzungen suchte er ärztliche Hilfe selbst auf.

(Für das Heimatmuseum) wollen die bisher gesammelten Gegenstände in der ersten Hälfte des Monats Juli gut abgestaubt und gereinigt in die Stadt gebracht und dem gefertigten Mitteilung gemacht werden, wo die Sachen abgeholt werden können. Erwünscht sind insbesondere noch Hausmühlen (Kiren), Lindenbastmäntel, Öl- und Glasgemälde, alte Teller, Krüge, Vasen (Majoliken). Schade, daß von letzteren die meisten schon außer Landes verkauft wurden. Nach den bisherigen Ergebnissen darf behauptet werden, daß Gottschee in zwei Jahren ein interessantes Museum erhält, wenn man sich bemüht, überall am Dachboden und in alten Schreinen Nachschau zu halten. Pfarrer Josef Eppich.

(Den Optanten zur Kenntnis.) Unbedachtsamerweise hat eine Reihe von Burschen, zumal aus den Gemeinden Koprivnik und Nemška toka (N. f. f. und Unterdeutschau) vor etlichen Jahren bei der Bezirkshauptmannschaft ihren Austritt aus der jugoslawischen Staatsbürgerschaft

angemeldet, ohne daß sie bisher ihre Heimat verlassen oder bei der österreichischen Regierung sich um Aufnahme beworben hätten. Mehrere aus ihnen haben jugoslawische Militärdienste geleistet. Daß diesen Jünglingen die jugoslawische Staatsbürgerschaft zusammen wieder zuerkannt werden wolle, dafür läuft schon seit vier Jahren ein Gesuch von Amt zu Amt. Jetzt hat es seine Erledigung gefunden, dahinlautend, daß jeder einzelne bei der Bezirkshauptmannschaft um die Wiederzuerkennung der Staatsbürgerschaft eintreten muß.

— (Deutsch statt lateinisch.) Aus Budapest wird gemeldet: Im Abgeordnetenhaus kündigte Kultusminister Graf Klebelsberg an, daß vom Herbst dieses Jahres angefangen in den drei unteren Klassen der Realgymnasien statt des Lateinischen der deutsche Sprachunterricht eingeführt wird.

— (Auswanderung nach Nordamerika.) Das Konsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Ministerium für Sozialpolitik verständigt, daß in der Auswanderungsperiode 1930/31 400 jugoslawische Staatsbürger das Visum für Auswanderungspässe erhalten können. Das Ministerium beauftragte die Botschaften, die Gesuche um Auswanderungspässe nach den Vereinigten Staaten bis 20. Juni an das Ministerium zu leiten. Aus jedem Banat können 80 Gesuche eingereicht werden, wobei Frauen und unverheiratete Kinder von Personen, die schon in Amerika weilen, zu bevorzugen sind. Sollte durch diese Bevorzugten die Höchstzahl nicht erreicht werden, so können auch Gesuche von anderen Bewerbern, welche die Notwendigkeit der Auswanderung nachzuweisen vermögen, vorgelegt werden.

— (Ein Passschwindler abgestraft.) Am 13. Juli hat das Kreisgericht in Novomesto den Paul Huber aus Zagreb, der, wie schon bekannt, Kofler Auswanderungslustigen eine große Summe herausgelockt hatte, zu anderthalb Jahren Arrest verurteilt.

— (Der wundeste Punkt Europas.) In London erklärte jüngst der ungarische Ministerpräsident: Das Problem der Minderheiten ist der wundeste Punkt Mitteleuropas. Der Völkerbund könnte der Entwicklung der Friedensidee viel besser dienen, wenn er an eine wirksame Lösung des Minderheitenproblems herantrete. Ungarn bemüht sich, die Beziehungen zu den Nachbarländern auf eine normale Grundlage zu stellen, wengleich dies bloß allmählich ausführbar ist, infolge der Hindernisse, die von der Minderheitenfrage und von anderen ungelösten Fragen herrühren.

— (Eine Wirtschaftskonferenz in Susa.) findet am 6. Juli statt. Vertreter des Draus und Savebanates werden daran teilnehmen und vor allem die Frage der Bahnverbindung mit dem Meere — von Gottschee aus — besprechen. Wir wünschen — daß sie bald greifbaren Erfolg hätte.

— (Die Kultur eines Volkes) wird nach dem Verbrauch von Seifen beurteilt. Aber nicht nach der Menge, sondern vor allem nach Qualität. Für das fortschrittliche Haus kommen nur die bekannten Fellers Elsa Seifen- und Gesundheitsseifen in Betracht. Sieben herrliche Sorten (Bienenmilch-, Bienenwachs-, Eierdotter-, Glycerin-, Borax-, Teer- und Kastorseeife), die Wirksamkeit mit Unschädlichkeit vereinigen. Überall zu haben. Per Post durch Apotheke Feller, Stubica Donja, Elkaplay 304.

— (Der neue amerikanische Zolltarif.) Der neue Zolltarif, der vom Präsidenten Hoover am 17. Juni unterzeichnet wurde, ist am 18. Juni um Mitternacht in allen amerikanischen Häfen in Kraft getreten. Die Ozeandampfer liefern sich ein verzweifeltes Wettrennen, um den New Yorker Hafen noch vor der Erhöhung der Zolltarife zu erreichen. 30 Schiffe, darunter neun große Transatlantikdampfer, führen New York mit großer Geschwindigkeit zu. 22 von ihnen gelang es auch tatsächlich, ihre Ware noch zu den alten Tarifen zu verzollen. In den letzten drei Tagen nahm die Zollstation 25 Millionen Dollar ein, Samstag und Sonntag allein 17 Millionen. Damit sind alle bisherigen Rekorde geschlagen worden. Die Docks sind mit Waren angefüllt, die in der Eile nicht mehr fortgeschafft werden konnten.

Kummerdorfer Berg. (Glockenweihe.) Nachdem durch des Krieges grausamen Hand die friedvollen, feierlichen Stimmen der beiden Turmbewohner auf dem Kummerdorfer Berge verstummen mußten, ließ am 22. Juni l. J. nach dreizehn

Jahren wieder zum erstenmale eine Stahlgußglocke ihre vollen, weithin hörbaren Töne erschallen. Freude erfüllte die Bewohner der Ortschaften Altfriesach, Kummerdorf und Lichtenbach nach Erfüllung eines lang gehegten Wunsches, dem sie alle gern ein Opfer brachten. Um den Verlauf der Glockenweihe haben sich besonders verdient gemacht die Mädchen von Altfriesach, Kummerdorf und Nesselthal; die ersteren schmückten das Gotteshaus, die letzteren besorgten den Kirchengesang. In kurzen, bewegten Worten sprach der Prediger allen jenen den wärmsten Dank aus, die durch Spenden, eifrige Sammelthätigkeit und sonstige Arbeitsleistung die Anschaffung der Glocke, die Blechbedachung des Turmes und die Reparatur des schadhaften Kirchendaches ermöglicht hatten. Die Familien Stalzer Nr. 11, Stalzer Nr. 6, Kump Nr. 5, Starbacher, Breser, die Burtschen Ferdinand Kraker und Rudolf Stalzer von Altfriesach haben sich besonders hervorgetan. Der hochherzigen Spende des Fürsten Karl Auerberg im Betrage von 3000 Din wurde mit den Ausdrücken innigsten Dankes eigens gedacht. Die Glocke wiegt 500 Kilo, ist auf den Ton B gestimmt und trägt auf ihrem Mantelkleid das Christusmonogramm. (Zeichen für den Namen Jesu.) Die Glockenpatin, Fr. Josefa Kump von Altfriesach 18, spendete den ganz unerwarteten Betrag von 1000 Din, wofür ihr auch an dieser Stelle der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen wird. Zum Schluß müssen wir noch den gelungenen Arbeiten des Spenglermeisters Franz Handler unsere Anerkennung zollen. Das Werk lobt den Meister.

Starilog. (Im Rajak nach Beograd.) Am 5. Juni startete der Sohn des Advokaten Dr. Hans König aus Altlag, Herr Fritz König, Jurist, mit einem Faltboot, um auf der Mur in die Drau und Donau zu gelangen. Am Start hatten sich viele Murecker eingefunden. Der junge Jurist erreichte Beograd auf dem Wasser in sechs Tagen.

Grčarice (Masern). (Todesfall.) Hier starb am 26. Juni Josef Michitsch Nr. 14 nach kurzem Krankenlager im 61. Lebensjahre. Der Verstorbene reiste schon vor 24 Jahren nach Amerika und kehrte im Mai l. J. in die Heimat zurück, um hier seinen Lebensabend in Ruhe zu verbringen. Es war ihm also gegönnt, wie es im bekannten Liede heißt, sein Leben in den Gottscheer Bergen zu beschließen. Er ruhe sanft in der heimatlichen Erde!

Wien. (Trauungen.) Am 9. Juni l. J. in Domzale Rudolf Rauch, Beamter der Firma Breவில் und Urban A. S., mit Vina Weider; am 22. Juni in Krizendorf Anton Janetschel mit Wilhelmine Kreffe. Unseren Glückwunsch.

Landwirtschaftliches.

Pferdestall-Ordnung.

Sei freundlich zu den Tieren; behandle auch die ängstlichen, selbst die bössartigen mit Geduld.

Halte allezeit den Pferdestall reinlich, trocken und gut aufgeräumt. Bekämpfe das Ungeziefer.

Sorge stets dafür, daß im Stall gesunde Luft und genügendes Tageslicht vorhanden ist. Vermeide aber Zugluft, wenn die Pferde im Stall sind. Dulde also keine zerbrochene Fensterscheibe. Sieh zu, daß im Winter die Stallluft nicht zu warm wird; denn dies verweichlicht die Tiere. 12 Grad Reaumur ist genügende Wärme. Hänge einen Thermometer in den Stall.

Die Abzugsrinnen des Stalles müssen täglich ausgespült und gereinigt werden, weil sonst giftige Dünste entstehen. Auch der Dünger soll täglich aus dem Stalle entfernt werden.

Erst wenig benutzte Streu darf nur liegen bleiben, wo tags über ausgiebige Lüftung möglich ist. Dulde keine feuchte Streu.

Sorge auch dafür, daß die Krippen, Futter- und Trinktgefäße immer sauber und geruchlos sind, weil dadurch Krankheiten vorgebeugt wird.

Halte in der Fütterung genau Zeit und richtiges Maß inne. Sorge für gesundes, gut ausgestäubtes Futter und reines Wasser, das nie zu kalt sein darf. Lasse den Eimer mit Wasser erst eine Zeitlang im Stall stehen, damit das Wasser etwas überschlägt.

Gönne den Tieren die notwendige Ruhe, gib ihnen aber auch genügend Raum und genügende Streu, damit sie wirklich ruhen können.

Die Kette, woran die Pferde im Stall gefesselt sind, muß so lang sein, daß die Tiere beim

Diegen nicht gehindert werden. Ein längeres Hochbinden der Tiere schadet ihrer Gesundheit.

Im Stall selbst soll nachts kein Licht brennen, da jede Beleuchtung die Nachtruhe der Tiere stört.

Bei kalter Witterung hänge das Geschirr nebst Kopfgestell im warmen Stalle auf, damit das Gebiß nicht eiskalt in das Maul gelegt wird, was die Zungenhaut zerreißt und den Zähnen schadet.

Halte das Geschirr sauber und geschmeidig; prüfe täglich, ob es noch paßt. Drückt oder scheuert es, so hilf dem Übel schnelligst ab. (Weiche Unterlage oder Wechsel des Geschirres, damit das Lederzeug nicht auf der wunden Stelle aufliegt.)

Vergiß die Hufpflege nicht. Nach vier bis sechs Wochen lasse die alten Eisen abnehmen und die nachgewachsenen Hufe zurechten. Noch gute Eisen können dann wieder aufgenagelt werden. Prüfe täglich den Hufbeschlag. Sei beim Beschlagen in der Schmiede gegenwärtig und dulde keine Quälerei. Sieh gleich zu, ob das Pferd lahmt, und schaffe sofort Abhilfe.

Sind im Winter die Fahrwege glatt, so spanne nicht Pferde mit glatten Eisen ein. Winterreifen mit auswechselbaren Stollen und Griffen sind die besten.

Ernstlich lahme, wundgedrückte oder wundgescheuerte Pferde müssen so lange von Arbeit freibleiben, bis Heilung erfolgt ist.

Bei durchnäßt oder schwitzend heimkehrenden Pferden muß sogleich Wasser, Schweiß und feuchter Schmutz mit dem Schweißmesser (ein vollkommen stumpfes Tischmesser) abgestreift und dann die ganze Haut mit einem Strohwisch trocken gerieben werden, worauf einige glättende Striche mit der Kardätsche und Überlegen einer Decke folgen müssen.

Jedes Pferd werde täglich morgens gründlich gereinigt; über Winter im Stall oder noch besser in einem Nebenraum, bei wärmerer Witterung im Freien. Leib und Gliedmaßen sind mit einem trockenen Heu- oder Strohwisch abzureiben und dann sorgfältig mit der Kardätsche zubürsten. Niemals puze man mit dem zackigen Striegel selbst. Dieser soll nur zum Reinigen der Kardätsche dienen.

Mittels eines weichen Schwammes und viel reinen Wassers werden Augen, Nüstern und Maul des Pferdes ausgewischt, ebenso Aster und Schlauch. Alle Hufe werden mit Wasser abgewaschen und dann nebst den naß gewordenen Haaren sorgfältig getrocknet.

Beim Reinigen der Hufsohle sind Steinchen, die sich in oder unter das Eisen geklemmt haben, mit dem Hufräumer sorgfältig zu entfernen.

Siehe auch öfters die Zähne nach, ob sie nicht schlecht oder lose sind.

Scheint ein Tier leidend, was du an seinem Benehmen beim Füttern und Putzen wahrnehmen kannst, so hole rechtzeitig fachverständige Hilfe. Vor Pfluschern und Quacksalbern hüte dich.

Haben Sie die Bezugsgebühr bezahlt?

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Ročevje.

Eine goldene Uhr umsonst



und viele andere kostbare Geschenke erhalten die

Kunden der Uhrenfachfirma H. Suttner. Sie finden Näheres darüber in dem neuen grossen illustrierten Hausbuch, welches auch Sie

kostenlos erhalten wenn Sie es von der Firma Suttner

verlangen. Sie finden darin echte Schweizer Taschenuhren Armbanduhren 98 und schon ab Din 44, schon ab Din 98 echte Anker-Wecker-49 Din, ferner Pendel-, Küchen- und Wanduhren, Ketten-, Ringe, Schmuck- und Geschenkartikel aus Gold, Silber usw. in riesiger Auswahl fast

zu Original-Fabrikpreisen!

Verlangen Sie gleich jetzt das kostenlose Hausbuch von

H. SUTTNER, Ljubljana 412.

ZAHNATELIER**BORIS BAN in KOCEVJE**Haus des Herrn Dr. Stephan Rajh
gegenüber dem Kaffeehanse „Vereinigung“führt alle in das zahntechnische Fach
einschlägigen Arbeiten solid und sorg-
fältig aus. — Geöffnet jeden Werktag
von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr,
an Sonntagen von 8 bis 12 UhrGold-, Silber-, Porzellan- und Zementplom-
ben, Goldbrücken und -Kronen, künstliche
Gebisse, Zahnreinigung und -Befestigung.

Arbeit und Preise konkurrenzlos!

Wenn ich Ihnen raten sollso bleiben Sie wie ich
schon seit Jahren bei
**Fellers Elsa-Ge-
sundheits- und
Schönheitsseifen**
(Lilienmilch-, Lilien-
creme-, Eierdotter-,
Glyzerin-, Borax-,
Teer- u. Rasierseife)
Das vollkommenste
für die Körperpflege!Die wirksamen Medi-
zinalzusätze gewährleisten nachhaltige Wir-
kung! Ich benütze nie etwas anderes. Zur Ver-
edlung meiner Haut nehme ich Elsa-Creme-
Pomade! Für mein Haar verwende ich das
gute Elsa-Shampoo. —**Tun Sie das Gleiche,
es hilft auch Ihnen!**5 Stück Elsa-seifen kosten per Post 52 Din
franko gegen Vorauszahlung; per Nachnahme
62 Din. Elsa-Creme-Pomade: 2 Töpfe 40 Din
franko gegen Vorauszahlung, per Nachnahme
50 Din. Elsa-Schampoo 3-30 Din.Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie
direkt bei**EUGEN V. FELLER, Apotheker**
Stubica Donja, Elsaplatz 304.**Verkaufbar.**Die Vermögensverwaltung der Stadt Kočevje ver-
gibt die**Zufuhr von 6000 m³ Tannenklößen**

aus dem städtischen Walde zur Raffez-Säge.

Die Versteigerung findet Sonntag den 6. Juli 1930
um 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Gemeinde-
amtes statt.**Vermögensverwaltung der Stadt Kočevje**

Berent: Kostanjevec.

::: Freiwillige Feuerwehr in Sasenseid. :::

Einladung.

Sonntag den 6. Juli 1930 im Gasthause Tramposch

Feuerwehrrfest.

Beginn um 2 Uhr nachm. Musik: Möslers Kapelle.

Um zahlreichen Besuch bittet
der Wehrausschuss.**Zu verkaufen**zwei Wohnhäuser (Nr. 1 und 19) samt Grund und Land-
wirtschaftsgeräten. Das Haus Nr. 1 ist renoviert und
in sehr gutem Zustande. Anzufragen bei Herrn Johann
Wittine, Handlern 10, Post Kočevska reka. 5-2**Ariel Motorräder**

4 Takt, beste englische Marke

Opel und Eska Fahrräder

Pfaff-Nähmaschinen

Dreschmaschinen, Fußmühlen

Grammophone, Kinderwagen

alles erstklassige Erzeugnisse, empfiehlt

Franz Tschinkel, Kočevje.

Der gesamten Heilkunde

Dr. Karl Romeröffnet seine Praxis in Klagen-
furt, Kaserngasse 17, am 1. Juli.

Ord. 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Telephon 1475.

Dankagung.für die große Beteiligung am Leichen-
begängnisse unseres geliebten Sohnes**Pepi**drücken wir allen Verwandten, Freunden
und Bekannten unseren innigsten Dank aus.Ganz besonders aber danken wir allen
jenen, die uns in unserem großen Schmerze
getröstet haben. Vielen Dank aber auch für
die schönen Blumenspenden.

Familie Bachmayer.

Das Wohnhaus Nr. 27in Stara cerkev ist zu verkaufen. Anzufragen bei Josef
Erker, Pfarrer in Mösel. 5-3**KOHELSAECKE**sind stets lagernd bei der Firma Mirko Alakar, Ljub-
ljana, Slomškova ulica 11.**Warnung!**Es wird hiemit gewarnt, der Matilde Simonič
Geld oder Geldwerte auszufolgen sowie irgend einen
Kredit zu gewähren, da solche Forderungen weder an-
erkannt noch honoriert werden.

Kočevje, am 20. Juni 1930.

Der Kurator: Ivan Bogataj.

Intelligentes Mädchenmit serbischer Sprachkenntnis wird als Kranken-
wärterin in einem Sanatorium gesucht. Anzufragen
in der Verwaltung. 3-2Die freiwillige Feuerwehr in Schalkendorf veran-
staltet Sonntag den 6. Juli 1930 im Gastgarten des
Herrn Uran ein**Gartenfest.**

Beginn um 2 Uhr nachm.

Eintritt 5 Din.

Um zahlreichen Besuch littet

der Wehrausschuss.

Achtung!**Heimkehrende Amerikaner!**Schöner Besitz in Gor. Mozelj (Obermösel) bei Ko-
čevje, bestehend aus schönem, ziegelgedecktem und massiv
gebautem**villenartigen Hause**mit acht geräumigen Zimmern, alles auf Traversen unter-
kellert, Wasserleitung, Wirtschaftsgebäuden, anschließen-
dem Obst- und Gemüsegarten, 75 Joch Grund (Acker,
Wiesen, Weide und Wald), für jedes Unternehmen be-
stens geeignet, ist wegen Familienverhältnisse preiswert
zu verkaufen. Nur ernste Selbstkäufer wollen sich an
Peter Radner, Kočevje 113, oder Julie Sterbenz, Mozelj
37, wenden. 3-1**BESITZ-VERKAUF!**Haus Nr. 7 in Mrauen, in gutem Zustande, samt Grund (halbe Hube),
grossem Wirtschaftshof, Wasserleitung im Hause, ist preiswert zu ver-
kaufen. Auskunft: Maria Schuster, Mrauen 7, oder Wien 9, Spitalgasse 1.Die
neue**Spar- und Darlehenskasse,**im eigenen, vormals
Oswald-Bartelmeschen
Geschäftshause am
Hauptplatze.

Einslagenstand am 31. Dezember 1929 17,145.342,20 Din

Geldverkehr im Jahre 1929 160,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung
zu besten Bedingungen.Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder
Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-
freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 3 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.